Westfälische Nachrichten
Warendorf

vom 03.09.2022

Tag des Offenen Denkmals im Westpreußischen Landesmuseum

Kulturelle Nachnutzung gelungen

WARENDORF. Eine Kuratorinnenführung und eine Vortragsveranstaltung am 8. September, dazu noch drei Sonderführungen anlässlich des Tages des offenen Denkmals am 11. September – das Westpreußische Landesmuseum hat derzeit einiges im Programm.

Am Donnerstag (8. September) lädt das Museum im Rahmen seiner aktuellen Sonderausstellung „Mit Merkbuch, Denkschrift, Kamera: Zwei Pioniere des Naturschutzes“ zu zwei Veranstaltungen ein. Um 15 Uhr findet eine Kuratorinnenführung durch die aktuelle Sonderausstellung statt. Die Führung ist kostenfrei, der Museumseintritt beträgt vier Euro.

Um 18 Uhr folgt ein Vortrag mit der Umwelthistorikerin Dr. Anna-Katharina Woebse unter dem Titel „Der Blick auf das Lebendige. Naturschutz und Fotografie im 20. Jahrhundert“. Im Zentrum dieses Vortrags steht die Medialisierung des frühen Naturschutzes in Deutschland. Die Wissenschaftlerin beschäftigt sich mit grundsätzlichen Fragen des Mensch-Naturverhältnisses seit Beginn der Naturschutzbewegung vor rund 100 Jahren. Vor allem die heute fast vergessenen weiblichen Naturschützerinnen der ersten Stunde sind Gegenstand ihrer Untersuchungen.

Dr. Anna-Katharina Woebse ist Dozentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Biologiedidaktik an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Die Historikerin forscht zur Geschichte der Naturschutz- und Umweltbewegungen, der Umwelt- und Meeresschutzdiplomatie und der globalen und europäischen Umweltgeschichte. Der Eintritt zur Vortragsveranstaltung beträgt 2,50 Euro.

Am Tag des offenen Denkmals steht das Gebäude des Westpreußischen Landesmuseums selbst im Fokus. Fotos: Westpreußisches Landesmuseum

Am Sonntag (11. September) finden anlässlich des Tages des offenen Denkmals drei öffentliche Führungen im Westpreußischen Landesmuseum statt. Um 11 Uhr lädt das Museum zu einer Besichtigung seiner Dauerausstellung ein. Der etwa einstündige Rundgang vermittelt einen Einblick in die Kunst- und Kulturgeschichte der historischen Region Westpreußen und schließt mit einem Besuch der Klosterkirche ab. Um 14 und um 16 Uhr schließen sich zwei Sonderführungen zur Kloster- und Baugeschichte des historischen Gebäudekomplexes an. Die Kirche und das dazugehörige Franziskanerkloster gehören zu den ältesten Gebäuden in der historischen Altstadt Warendorfs. Dem Bau der Kirche (1652 bis 1673) folgte die Errichtung der dreiflügeligen Klosteranlage seit der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Das Gebäudeensemble zeigt sich heute als gelungenes Beispiel einer kulturellen Nachnutzung historischer Bausubstanz. Bis heute sind einzelne authentische Raumelemente erhalten, die als „Museum im Museum“ von der Geschichte des Klosteralltags der Franziskaner erzählen. Der Museumseintritt ist an diesem Tag kostenfrei.

Dr. Anna-Katharina Woebse